

ADV-PRESSEMITTEILUNG Nr. 13/2014

Berlin, 22. August 2014

Flughafenverband ADV fordert sachliche Debatte über Fluglärmschutz

Anlässlich der heutigen Vorstellung einer Studie Mainzer Universitätsmediziner zu den Auswirkungen nächtlichen Fluglärms auf herzkrankte Patienten erklärt Ralph Beisel, Hauptgeschäftsführer des Flughafenverbands ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen):

"Wir sehen mit Sorge, dass heute mit einer neuen Fluglärm-Studie weitere Ängste in der Bevölkerung geschürt werden. Allein das zugrundeliegende Untersuchungsdesign zeigt bereits, dass die Mainzer Wissenschaftler die Erfolge von Politik und Luftverkehrswirtschaft zur Reduktion nächtlichen Fluglärms ignorieren." So seien die Testpersonen mit Lautstärkepegeln beschallt worden, die bei Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Schallschutzmaßnahmen in Innenräumen überhaupt nicht erreicht werden. „Die Luftverkehrswirtschaft setzt nachweislich alle gesetzlichen Schallschutzmaßnahmen um und geht in Sachen Schallschutz sogar über die gesetzlichen Regelungen hinaus“, so Beisel.

Die ADV warnt davor, die so zustande gekommenen Studienergebnisse zu instrumentalisieren. „Fluglärm ist für die Flughäfen das Umweltthema Nr. 1. Wir arbeiten intensiv daran, die Anwohner vor Fluglärm zu schützen und den Lärm an den Standorten weiter zu verringern. Dabei setzen die Flughäfen auf den aktiven und passiven Schallschutz. Den Einsatz moderner Flugzeuge unterstützen wir durch eine intelligente Weiterentwicklung der lärmabhängigen Flughafenentgelte“, erläutert Ralph Beisel. Auch weitere Initiativen zum Lärmschutz unterstützten die deutschen Flughäfen, so etwa bei optimierten Anflugverfahren und der Flugroutenplanung. Die Zusammenarbeit zwischen Luftverkehrsunternehmen und Politik sei dabei konstruktiv und führe zu spürbaren Entlastungen der Bevölkerung. Insgesamt wurde das Schutzniveau durch die Novellierung des Fluglärmenschutzgesetzes im Jahre 2007 gerade beim Schutz vor Fluglärm in der Nacht deutlich erhöht. Gegenüber den Verkehrsträgern Straße und Schiene gelten die schärfsten Vorgaben für den Lärmschutz rund um die Flughäfen.

Vor schnellen Forderungen nach weiteren Einschränkungen des nächtlichen Flugbetriebs warnte Beisel. Um Deutschland an internationale Warenströme anzubinden, brauche das Land Nachtflug an ausgewählten Standorten: „Die globale Wirtschaft kennt keine Pausen. Bei einem flächendeckenden Nachtflugverbot verlöre der Standort Deutschland dramatisch an Bedeutung und der Luftverkehr würde ins europäische Ausland abwandern.“ Die ADV unterstützt daher den Ansatz des Balanced Approach der Internationalen

Zivilluftfahrtorganisation ICAO, nach dem Betriebsbeschränkungen erst als letztes Mittel einzusetzen sind, wenn die Summe der anderen Maßnahmen nicht zu einer akzeptablen Verringerung der Fluglärmbelastung führt.

Kontakt:

Dr. Heike van Hoorn
Koordinatorin der ADV-Facharbeit und Verbandskommunikation
Tel.: 030/310118-12
Mobil: 0177/7578652
vanhoorn@adv.aero

Besuchen Sie uns auf Facebook:

<http://www.facebook.com/pages/Flughafenverband-ADV/218595918161954>

Über den Flughafenverband ADV:

Als ältester ziviler Luftfahrtverband in Deutschland vertritt der Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) bereits seit 1947 die Interessen ihrer Mitglieder. Dabei arbeitet die ADV eng mit den Flughäfen in Österreich und der Schweiz zusammen.

Der Flughafenverband ADV setzt sich für einen wettbewerbsfähigen Luftverkehr und moderne, leistungsfähige Flughäfen in Deutschland ein. Das gute Miteinander von Anwohnern und Flughäfen ist der ADV ein besonderes Anliegen.

In allen rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen ist die ADV der Berater und Partner von Wirtschaft, Politik und Regionen. Die Facharbeit umfasst die Bereiche Luftsicherheit, Standortentwicklung und vernetzte Verkehrsplanung ebenso wie den Umwelt- und Fluglärmschutz.